

v o r r a n g

karajan i

w i e n , 13.6. (apa) die plaene, herbert karajan an die wiener staatsoper zu binden, haben nun folgende konkrete formen angenommen: fuer die dauer von zehn monaten pro jahr soll karajan die kuenstlerische gesamtverantwortung des hauses uebernehmen. gleichzeitig wurde das amt des generalsekretaers der staatsoper geschaffen, fuer das dr. egon seefehlner ausersehen ist. der vertrag mit karajan soll von jahr zu jahr erneuert werden. ein kollegium namhafter dirigenten, genannt wurden die namen bohm, cluytens, giulini, kemp, knappertsbusch, kripps, motropoulos, rossi und szell wird gemeinsam mit karajan und den staendigen kapellmeistern des hauses das repertoire und die neueinstudierungen betreuen. karajan wird jedoch nicht den titel direktor fuehren.

der endgueltige abschluss ist noch nicht erfolgt, die oben genannten richtlinien, die der leiter der bundestheaterverwaltung, ministerialrat ing. marboe und karajan selbst heute im oesterreichischen presseklub vor in- und auslaendischen journalisten erlaeuert, erfolgten vielmehr, um die oeffentlichkeit ueber die plaene fuer die neuordnung in der wiener staats-

s o o

1845/m

... fuer die neuordnung in der wiener staatsoper zu informieren.

karajan hat bereits vor einiger zeit mitgeteilt, dass sein lebenslaenglicher vertrag mit den berliner philharmonikern durch irgendwelche neue bindungen unangetastet bleiben muesste. dabei bleibt es und die taetigkeit an der spitze dieses orchesters wird etwa zweieinhalb monate im jahr in anspruch nehmen. ausserdem wird karajan auch seine mitarbeit an der mailaender scala fortsetzen, wobei allerdings an einen gastspielaustausch zwischen wien- und mailand gedacht ist - zwei auffuehrungen der scala in wien und zwei bis drei vorstellungen der staatsoper in mailand - sodass dieses arrangement zumindestens teilweise zur wiener taetigkeit karajans zu rechnen waere.

in seiner rede vor den pressevertretern bekannte sich karajan zu der kuenstlerischen erbschaft richard strauss', "dass das grosse haus gleichsam als eine permanente ausstellung eines opern-ensembles, mit immerwaehrender probenarbeit und dem besten kuenstlerischen und orchesterpersonal zu fuehren sei". das festhalten am repertoire-theater bleibt auch fuer karajan eine selbstverstaendlichkeit obwohl, wie er erklarte, nicht verkannt werden duerfe, dass sich innerhalb der letzten 30 jahren die voraussetzungen fuer repertoirebildungen und die ansprueche des publikums sich weitgehend geaendert haben. wie aus den anfragebeantwortungen von ministerialrat marboe zu entnehmen war, laesst sich die tatsaechliche dauer des aufenthaltes herbert karajans im verlaufe einer saison in wien nicht ganz genau praezisieren. er wird jedoch von seiner taetigkeit, in berlin, mailand und den salsburger festspielen abgesehen, seine uebrigen bisherigen verpflichtungen, so z.b. in london, aufgeben. (fortsetzung) ch 1740+ v